

Maria Bogade

**Zoës Welt**

Das war ich nicht, das war schon so



Maria Bogade

# Zoes Welt




Das war ich nicht,  
das war schon  
so!!!

Mit Illustrationen von Caty Ionescu

cbj

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

*Im Gedenken an Emil und Mimi,  
denen der Fuchs einfach  
nicht widerstehen konnte,  
und für Heiko, einfach so ...*



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage 2017

© 2017 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild und Innenillustrationen: Cathy Ionescu

Umschlaggestaltung: Susanne Ullhorn, München,

[www.soo-graphics.com](http://www.soo-graphics.com)

jk · Herstellung: UK

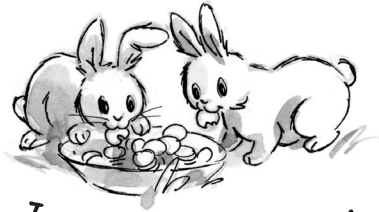
Satz: KompetenzCenter, Mönchengladbach

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-17410-4

Printed in Germany

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)



## Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel Peterchen und das Klo 7
2. Kapitel Guck mal, wie niedlich! 12
3. Kapitel Frauchenloser Hamster sucht ... 22
4. Kapitel Es lebe Tipp-Ex! 37
5. Kapitel Unverhofft kommt oft 43
6. Kapitel Wenn Fuchs und Hase sich  
»Gute Nacht« sagen 49
7. Kapitel Die Welt ist nicht rosa, sie ist grau! 61
8. Kapitel Zwei unter einer Decke 68
9. Kapitel Das Ende vom Lied 85
10. Kapitel Was sich liebt, das neckt sich 97
11. Kapitel Wer hat hier das Sagen 109
12. Kapitel Nur nicht aufgeben 119
13. Kapitel Wie Katz und Hund 130



## 1. Kapitel



## Peterchen und das Klo

Machen wir es kurz. Ich will ein Haustier. Nicht erst seit heute oder gestern, sondern schon ziemlich lange. Also echt lange. Eigentlich schon so lange ich denken kann. Es ist auch nicht so, dass ich noch keines gehabt hätte. Aber sagen wir es mal so – es lief nicht so gut mit mir und meinem ersten Haustier.

Wieso?

Naja, Peterchen hat es leider nicht allzu lange bei mir ausgehalten. Wenn ich ehrlich bin, ist das so auch nicht ganz richtig. Ich muss zugeben, dass ich auf der einen Seite nicht ganz unschuldig daran war. Auf der anderen Seite: Wer kauft einer Vierjährigen schon einen Fisch? Also sind meine Eltern mit schuld an der ganzen Sache.

Ein Fisch ist das wirklich allerallerlangweiligste Haustier, das es überhaupt gibt. Aber Mama dachte wohl, dass dies ein toller Anfang für die Haustiergeschichte meiner Wenigkeit wäre. Ich habe es auch nur gut mit Peterchen gemeint.

Wirklich! Ich hatte ihn sogar ein bisschen lieb. Sofern man ein Haustier in so kurzer Zeit lieb haben kann. Schließlich hatte ich Peterchen gerade einmal zwei Tage.

Nur, konnte ich wissen, dass Fische nicht so gut mit Luft klarkommen? Peterchen schwamm die ganze Zeit im Kreis herum und kam gar nicht zur Ruhe. Da ich meine Puppen auch immer schlafen legte, dachte ich mir, das arme kleine Peterchen müsse sich eben auch einmal ausruhen. Also habe ich ihn einfach so mir nichts, dir nichts in mein Bett gelegt. Peterchen war zwar etwas glitschig und zappelig, aber was tut man nicht alles für sein erstes Haustier. Ich habe ihn auch wirklich schön zugedeckt. Sogar ein Gute-Nacht-Küsschen hat er bekommen.

Am nächsten Morgen, als ich Peterchen wieder in sein Wasserglas gesetzt habe, schwamm er mit dem Bauch nach oben und regte sich nicht mehr. Da ahnte ich schon, dass mit Peterchen irgendetwas ganz und gar nicht stimmte.

Als Mama dann ins Zimmer kam, um mich zu wecken, hat sich mein Verdacht bestätigt. Oh Mann, hat die geschimpft. Wie ich nur auf die Idee käme, den Fisch mit ins Bett zu nehmen. Fische könnten doch an der Luft nicht atmen, polterte es aus ihr heraus. Ja, jetzt weiß ich das auch. Aber das hätte sie mir wirklich vorher sagen müssen. Ich war ja noch nicht einmal in der Schule. Und überhaupt, was ist das für ein blödes Haustier, mit dem man nicht kuscheln und spielen kann?

Allein der Name war schon doof. Peterchen. Aber gut. Peterchen ist ja nun leider nicht mehr. Peterchen wurde nämlich im



Klo beerdigt. Ich hab dann doch ziemlich geheult, aber als Papa mir sagte, dass ich die Klospülung drücken darf, war alles wieder in Ordnung. Da ging Peterchen in einem Wasserstrudel mit etwas Zitronenduft von Mamas WC-Stein von uns.

Für immer.

Das war also der unglaubliche Anfang meiner Haustiergeschichte. Ist nicht so gut gelaufen, was?

Das hat sich Mama wohl auch gedacht. Seitdem lehnt sie



nämlich jeden Haustierwunsch von mir ab. Egal womit ich komme, sie guckt mich immer nur mit diesem mitleidigen Blick an und meint: »Du erinnerst dich doch sicherlich noch an Peterchen? Ich denke, das ist keine gute Idee.«

Klar. Wie könnte ich Peterchen je vergessen, wenn sie immer wieder diese alte Geschichte herauskramt? Ich bin ja jetzt auch keine vier mehr und wenigstens ein bisschen schlauer als damals. Nur scheint sie das irgendwie nicht mitbekommen zu haben. Außerdem ist das nicht gerecht. Ich reibe ihr schließlich auch nicht ständig unter die Nase, was sie schon alles falsch gemacht hat. Und da fällt mir sofort jede Menge ein. Das, was sie mit mir auf dem Spielplatz gemacht hat, war auch nicht gerade in Ordnung.

Ich war gerade mal fünf und leider nicht die Stärkste. Egal. Klettern wollte ich trotzdem und habe mich total mutig an das Hangelgerüst gewagt. Also so ein Ding, wo man in der Luft hängt, sich krampfhaft versucht festzuhalten, um dann auch noch, wie ein Affe, von einer Stange zur nächsten zu hangeln. Jedenfalls hing ich da, und wie sollte es anders sein, irgendwann ging mir eben die Puste aus. Also rief ich nach Mama, die gerade dabei war, meiner kleinen Schwester Ida das Fläschchen zu geben. Doch anstatt dass sie den Turbo einlegte und zu mir herüberhechtete, um mich vor dem harten Aufschlag zu bewahren, rief sie mir zu: »Halt dich fest! Versuch es noch kurz. Ich füttere gerade Ida. Geht ganz schnell!«

Wie schnell es ging, habe ich kurz darauf schmerzlich er-

fahren. Es tat weh, sehr weh, als mein Kinn Bekanntschaft mit dem Steinboden unter mir machte. Und geblutet hat das, wie verrückt. Der Tag auf dem Spielplatz war für mich gelaufen. Und die Nummer mit dem Klettergerüst? Auf ewig gestorben.

Aber hat Mama deswegen Ärger bekommen?

Nein!

Durfte sie deswegen nie wieder mit mir auf dem Spielplatz spielen?

Auch nein!

Ist das gerecht?

Also wenn ich so überlege – ganz glasklar NEIN!

Naja, ich habe es jedenfalls überlebt. Vielleicht ist das der große Unterschied. Peterchen hat es leider nicht geschafft. Egal, ich möchte mich noch nicht geschlagen geben und verkünde hiermit, dass ich eines Tages ein Haustier haben werde. So!

Das sage ich nicht nur so. Auf keinen Fall. Wenn ich es nicht bis zu den Herbstferien schaffe, esse ich ein Jahr lang keine Süßigkeiten mehr. Das wäre eine echt höllische Strafe für mich! Schließlich bin ich die größte Naschkatze in der ganzen Familie, abgesehen vielleicht von Oma.

Aber Mama sagt immer: »Wenn du etwas wirklich willst, dann bekommst du es auch.«

Und eines weiß ich ganz genau: Ich will ein Haustier haben! Es ist also alles nur eine Frage der Zeit. Und man sollte vielleicht einen Plan haben, damit auch alles klappt. Ja, genau! Einen richtig coolen Plan!



Maria Bogade

## **Zoës Welt - Das war ich nicht, das war schon so**

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 144 Seiten, 15,5 x 21,0 cm  
ISBN: 978-3-570-17410-4

cbj

Erscheinungstermin: März 2017

Tierisches Chaos vorprogrammiert!

Zoës Mama sagt immer: „Wenn du etwas wirklich willst, dann bekommst du es auch.“

Und eines weiß Zoë ganz genau: Sie will ein Haustier haben!

Bisher hat Zoë mit Haustieren allerdings nicht so gute Erfahrung gemacht. Wie sollte sie damals auch wissen, dass Goldfisch Peterchen nicht so gut mit Luft klar kommen würde? Aber jetzt wird alles anders, denn Zoë hat einen Plan. Einen richtig coolen Plan! Und dann klappt das schon mit dem Haustier ... irgendwie, hoffentlich.

[Der Titel im Katalog](#)